



16.-24. NOVEMBER 2013, HAMBURG

IM KOMMUNALEN KINO METROPOLIS KLEINE THEATERSTRASSE 10 | KARTENRESERVIERUNG TEL. 040.34 23 53

FILMPROGRAMM

SONNABEND, 16. NOVEMBER **Kommunales Kino Metropolis**

19.00

ERÖFFNUNGSGALA mit Gästen und Verleihung des **Reinhold Schünzel-Preises** für Verdienste um das deutsche Film-Erbe

Querschnitt durch die Themen des Festivals anhand von Kurzfilmen:

WIE SICH DER KIENTOPP RÄCHT (D 1912. Regie: Gustav Trautschold. ca. 12 min) Professor Moralsky zieht gegen den »Schundfilm« zu Felde, wird aber von findigen Filmleuten als Heuchler entlarvt.

POLIZEIBERICHT – ÜBERFALL (D 1928. Regie: Ernö Metzner. ca. 15 min) Ein »Verbrecherfilm«, der mit dem Fund eines falschen Geldstücks beginnt – »entsittlichend und verrohend«.

RAFEL MAI AMECH IZABI ALMI (CS 1969. Regie: Jiří Gold. 10 min) Experimentalfilm, der nach dem Ende des Prager Frühlings nur als Kurzfassung in Filmclubs laufen durfte.

DIE REBLÄUSE (DDR 1965. Regie: Rudolf Thomas. 11 min) Kritischer Handpuppenfilm über mangelhaftes Krisenmanagement auf einem Güterbahnhof.

Anschließend Eröffnungs-Empfang

SONNTAG, 17. NOVEMBER **Kommunales Kino Metropolis**

12.00 **HOŘÍ, MÁ PANENKO!** (DER FEUERWEHRBALL / ANUSCHKA – ES BRENNT MEIN SCHATZ)

CS 1967

Regie: Miloš Forman

74 min, OmU

Mit freundlicher Unterstützung von



mit Jan Votržil, Josef Sebnánek, Josef Valnoha | Satirische Komödie um den Jahresball einer freiwilligen Feuerwehr in der tschechischen Provinz, der in lauter kleinen Katastrophen endet – sehr zum Unwillen von Partei und der als Darsteller beteiligten Feuerwehrleute. Miloš Forman war mit seinen Komödien einer der erfolgreichsten Exponenten der Neuen Welle und machte nach Ende des Prager Frühlings auch in Hollywood Karriere – u.a. Oscars für *One Flew Over the Cuckoo's Nest* und *Amadeus*.
Einführung: Wolf Schmid, DTG

14.00 **BRONOSEZ »POTĚMKIN«** (PANZERKREUZER POTEMKIN)

SU 1925/1930

Regie: Sergej M. Eisenstein

ca. 45 min, (Nadeltonfassung)

POTEMKIN FREI!

DDR 1974. Regie: Ulrich Weiß. 51 min

SPECIAL EVENT!

mit Aleksandr Antonov, Vladimir Barskij, Grigorij Alexandrow | Grandioser Höhepunkt der Stummfilmkunst oder »bolschewistische Zersetzungpropaganda«? Der jahrelange Zensurkrieg um das sowjetische Revolutionsepos in der Weimarer Republik führte zeitweilig zu einem Verbot wegen »Gefährdung der öffentlichen Sicherheit«. cinefest präsentiert als Special die in Wien entdeckte gekürzte Nadeltonfassung von 1930 mit der Musik von Edmund Meisel.
Einführung: Martin Reinhart und Thomas Tode.

Mitwirkung: Günther Rucker, Hans Jendretzky, Hans Rodenberg sowie »Partei-Veteranen«
DDR-Dokumentation über die Bedeutung des Films in der Weimarer Republik und im Dritten Reich.

17.00 **CAFÉ ELEKTRIC**

AT 1927

Regie: Gustav Ucicky

ca. 90 min

Mit freundlicher Unterstützung von

österreichisches kulturforum™

mit Willi Forst, Marlene Dietrich, Fritz Alberti | Melodram aus der Wiener Halbwelt: Ein gewissenloser Zuhälter (Willi Forst) verführt ein abenteuerlustiges Mädchen aus gutem Hause (Marlene Dietrich), während ein braver Ingenieur versucht, eine junge Prostituierte aus ihrem Dasein zu »erlösen«. In Deutschland wegen zu positiver Darstellung des Dirnenmilieus erst nach drastischen Kürzungen freigegeben. **Live-Musik: Duo WeberWendt**

19.00 **DOROTHEAS RACHE**

D/F 1973/74

Regie: Peter Fleischmann

92 min

empfohlen von



mit Anna Henkel, Alexander von Paczensky, Gerhard Gommel, René Durand | Ein junges hamburger Mädel sucht die Liebe und gerät auf dem Kiez in die Abgründe der kommerzialisierten Erotik. Die drastische Sexfilm-Parodie wurde vom Amtsgericht Hamburg wegen »Verbreitung unzuchtiger Darstellungen« beschlagnahmt, vom Landgericht aber wieder freigegeben, weil die Richter den Film als satirischen »Anti-Porno« werteten. **Zu Gast: Peter Fleischmann**

21.15 **NO ORCHIDS FOR MISS BLANDISH**

GB 1948

Regie: St. John Leigh Clowes

102 min

Mit freundlicher Unterstützung von



mit Jack La Rue, Hugh McDermott, Linden Travers | Eine reiche Erbin wird entführt, gerät in einen Bandenkrieg und verliebt sich in ihren Entführer. Der Kriminalfilm nach dem Roman von James Hadley Chase löste kurz nach dem Krieg wegen seiner offenen Behandlung von Sex und Gewalt eine heftige Zensur-Kontroverse aus. Inzwischen hat »einer der schlimmsten Filme, die je gedreht wurden« (Leslie Halliwell) Kultstatus erreicht.

MONTAG, 18. NOVEMBER **Kommunales Kino Metropolis**

17.00 **DAS STAHLTIER**

D 1934/35

Regie: Willy Zielke

ca. 70 min

Mit freundlicher Unterstützung von



Vorfilm: **ZWEI WINDHUNDE**

D 1934. Regie: Detlef Sierck [= Douglas Sirk]

31 min

mit Aribert Mog, Max Schreck | Der Jubiläumfilm zum 100. Geburtstag der deutschen Eisenbahn: Die eigenwillige Mischung aus historischen Spielszenen, einer Rahmenhandlung mit Bahnarbeitern und experimentellen Dokumentarsequenzen wurde wohl verboten, weil die Reichsbahn einen kundenfreundlichen Imagefilm und kein avantgardistisches Montagegewitter erwartete.

mit Fritz Odemar, Hans Herrmann-Schaufuß, Mady Rahl | Kurzfilm-Satire auf windige Geschäftspraktiken der »Systemzeit«. Die erste Fingerübung des späteren Meisterregisseurs wurde unter dem Titel »Zwei Genies« zunächst verboten und erst nach Überarbeitung zugelassen.

19.00 **BESATZUNG DORA**

D 1942/43

Regie: Karl Ritter

94 min

mit Hannes Stelzer, Josef Dahmen, Georg Thomalla, Ernst von Klipstein | Champagner in Frankreich, Pelzmäntel an der Ostfront und Bauchtanz in Nordafrika: Die Gruppendynamik einer Fernaufklärer-Besatzung gerät durch komplizierte Frauen/Männer-Verhältnisse ins Schleudern. Von Propagandaminister Goebbels aufgrund der Kriegsentwicklung verboten, von den Alliierten Militärbehörden wegen Luftwaffen-Propaganda auf den Index gesetzt.

21.15 **PANELSTORY ANEB JAK SE RODÍ SÍDLIŠTĚ** (GESCHICHTE DER WÄNDE)

CS 1979

Regie: Věra Chytilová

96 min, OmU

Mit freundlicher Unterstützung von



mit Lukáš Bech, Antonín Vaňha, Eva Kačírková | Angesichts der schlechten Wohnverhältnisse in Prag ziehen die Mieter bereits in einen neuen Plattenbau ein, während er noch in Bau ist. Chytilová, die mit dem anarcho-feministischen *Tausendenschönchen* (1966) einen der zentralen Filme der Neuen Welle gedreht hatte, legte sich auch zu Zeiten der »Normalisierung« mit den Mächtigen an. Panelstory wurde in der Tschechoslowakei unterdrückt, konnte aber in San Remo eine Goldmedaille gewinnen, weil die Regisseurin eine Kopie in ihrem Auto herausgeschmuggelt hatte.



DIENSTAG, 19. NOVEMBER

Kommunales Kino Metropolis

- 17.00** **CYANKALI** mit Grete Mosheim, Nico Turoff, Margarete Kupfer, Paul Henckels | Die junge Hete wird schwanger, doch ihr arbeitsloser Freund kann keine Familie ernähren. Die Suche nach einem Ausweg endet tragisch. Das sozialkritische Abtreibungs-drama nach dem umstrittenen Bühnenstück des Arztes und Kommunisten Friedrich Wolf wurde zunächst als tendenziöses Pamphlet gegen den § 218 verboten und nur unter diversen Schnittauflagen freigegeben. **Einführung: Evelyn Hampicke**
- D 1930
Regie: Hans Tintner
ca. 90 min*
- 19.00** **JA MILUJEM, TY MILUJEŠ** (ICH LIEBE, DU LIEBST) mit Roman Klosowski, Iva Janžurová, Milan Jelič | Die tragikomischen Abenteuer zweier Junggesellen in der slowakischen Provinz beschränken sich auf Alkohol und Frauen. Der Film des renommierten slowakischen Spiel- und Dokumentarfilmer entstand bereits 1980, konnte jedoch erst Ende 1988 aufgeführt werden und erhielt dann bei der Berlinale 1989 einen Silbernen Bären für die beste Regie. **Einführung: Alexandra Strelková**
- CS 1980
Regie: Dušan Hanák
96 min, OmU*
- 21.15** **DIE ANDERE SEITE** mit Conrad Veidt, Theodor Loos, Wolfgang Liebeneiner, Viktor de Kowa | Fünf britische Offiziere warten im Frühjahr 1918 an der Westfront auf die deutsche Schlussoffensive. Das packende Kammerspiel im Schützengraben schilderte die verheerenden Auswirkungen des Stellungskriegs auf die Psyche der Soldaten so schonungslos, dass es von den Nationalsozialisten 1933 wegen »zersetzenden Einflusses auf den Wehrwillen« wieder verboten wurde.
- D 1931
Regie: Heinz Paul
100 min*

MITTWOCH, 20. NOVEMBER

Kommunales Kino Metropolis

- 17.00** **TRÍ PŘÁNÍ** (DREI WÜNSCHE) mit Rade Markovič, Dítě Zdeněk, Tatjana Beljakova, Vlastimil Brodský | Ein ironisches Märchen auf den sozialistischen Alltag. Der Slowake Ján Kadár und der Tscheche Elmar Klos, 1966 Oscar-Preisträger für *Das Geschäft in der Hauptstraße*, begannen ihre Film-Karriere bereits in den 1950er Jahren. *Drei Wünsche* entstand während eines kulturellen »Tauwetters« Ende der 1950er, wurde jedoch verboten, und die Filmemacher konnten erst nach fünf Jahren wieder einen Film drehen.
- CS 1958
Regie: Ján Kadár, Elmar Klos
96 min, OmU*
- 19.30** **KONGRESS-ERÖFFNUNG mit Gästen und Verleihung der Willy Haas-Preise** | anschließend Umtrunk im Kino-Foyer
- DIE TAUBE AUF DEM DACH** mit Heidemarie Wenzel, Günter Naumann, Lotte Loebinger | Die melancholische Liebesgeschichte einer Bauingenieurin zwischen einem älteren Brigadier und einem jungen Studenten auf einer der Großbaustellen des Sozialismus. Als Anfang der 1970er Jahre bei der DEFA der Schock des Kahlschlags von 1965 mit einer neuen Regie-Generation überwunden schien, wurde das Spielfilm-Debüt von Iris Gusner, einer der wenigen Regie-Frauen im DEFA-Studio, verboten. **Zu Gast: Iris Gusner**
- DDR 1972/73
Regie: Iris Gusner
90 min*

DONNERSTAG, 21. NOVEMBER

Kommunales Kino Metropolis

- 17.00** **VERBOTENE DEFA-TRICKFILME** Gibt es blaue Mäuse? Was hat ein Ballett aus Punkten und Strichen mit sozialistischem Realismus zu tun? Wie subversiv dürfen Parabeln sein? Mit solchen Fragen schlugen sich die Trickfilmemacher der DEFA herum. Aus rund 750 Animationsfilmen, die zwischen 1955 und 1990 entstanden, zeigen wir zwölf verbotene, beschnittene oder beargwöhnte Beispiele. **Präsentiert von Ralf Schenk, DEFA-Stiftung**
- Kurzfilmprogramm
ca. 90 min*
- 19.00** **JADUP UND BOEL** mit Kurt Böwe, Gudrun Ritter, Käthe Reichel, Michael Gwisdek | Ein selbstkritischer Rückblick der Aufbau-Generation in der DDR auf die Diskrepanz zwischen frühen Hoffnungen und düsterer Realität. Trotz – oder auch wegen – intensiver Beobachtung durch Studioleitung und Stasi wurde der Film zwar fertiggestellt, dann aber als letzter DEFA-Spielfilm verboten und erst kurz vor der »Wende« aufgeführt. **Zu Gast: Rainer Simon**
- DDR 1979-81
Regie: Rainer Simon
103 min*
- 21.15** **CASABLANCA** mit Humphrey Bogart, Ingrid Bergman, Paul Henreid, Claude Rains | Nazis raus! Aus Rücksicht auf die Gemütsverfassung des Publikums in der Bundesrepublik eliminierte der Verleih 1952 kurzerhand die deutschen Nazi-Bösewichter um Conrad Veidt aus dem Film. Der Widerstandskämpfer Victor Laszlo verwandelte sich in einen Erfinder geheimnisvoller »Deltastrahlen«. Aus einem Antinazi-Melodram wurde ein exotischer Abenteuerfilm. **Einführung: Joseph Garncarz**
- US 1942
Regie: Michael Curtiz
81 min, dt. Fassung von 1952*

FREITAG, 22. NOVEMBER

Kommunales Kino Metropolis

- 17.00** **MONOLOG FÜR EINEN TAXIFAHNER** mit Fred Düren, Marianne Wünscher, Helga Göring, Agnes Kraus | Die Odyssee eines Taxifahrers durch das weihnachtliche Ost-Berlin. Nachdem die Fernsehoper *Fetzers Flucht* beim Obersten Filmkritiker Walter Ulbricht Anstoß erregt hatte, wurde prompt die schon fertiggestellte, nächste Arbeit des Gespanns Stahnke und Kunert verboten, die weitere Zusammenarbeit untersagt. Ein Vorbote des »Kahlschlags« von 1965. **Einführung: Günter Agde. Zu Gast: Günter Stahnke, Günter Kunert**
- DDR 1962
Regie: Günter Stahnke, Buch: Günter Kunert
37 min*
- 18.30** **ANDERS ALS DU UND ICH (S175)** mit Christian Wolff, Paula Wessely, Paul Dahlke, Ingrid Stenn | Knabenverführer hören Elektronenmusik: Das Melodram um eine Mutter, die ihren Sohn mit der Haustochter verkuppelt, um ihn den Abgründen der gleichgeschlechtlichen Liebe zu entreißen, kam in Wien unbeanstandet zur Uraufführung. Von der FSK wegen »Propaganda für die männliche Homosexualität« erst nach gravierenden Kürzungen und Hinzufügung nachgedrehter Szenen freigegeben. **Zu Gast: Christian Wolff**
- BRD 1957
Regie: Veit Harlan
91 min*
- 21.15** **PŘÍPAD PRO ZAČÍNÁJÍCÍHO KATA** (»DER FALL FÜR EINEN HENKER-LEHRLING«) mit Lubomír Kostelka, Pavel Landovský, Klára Jerneková | Eine surrealistische Satire nach Motiven aus Swifts »Gullivers Reisen«. Als Pavel Juráček, einer der führenden Vertreter der tschechoslowakischen Neuen Welle *Případ pro začínajícího kata* 1970 ins Kino brachte, hatten die Truppen des Warschauer Pakts seine Heimat besetzt, und die Zeit der lähmenden »Normalisierung« setzte auch in der Filmindustrie ein. Der Film wurde kurz darauf verboten und Juráček konnte keinen weiteren Film realisieren.
- CS 1969. Regie: Pavel Juráček
106 min, OmU*

SONNABEND, 23. NOVEMBER

Kommunales Kino Metropolis

- 17.00** **KARLA** mit Jutta Hoffmann, Jürgen Hentsch, Hans Hardt-Hardtloff, Rolf Hoppe | Eine junge idealistische Lehrerin versucht das, was ihr theoretisch an der Hochschule beigebracht wurde, bei ihrer ersten Anstellung auch praktisch ihren Schülern beizubringen – und scheitert, wie auch andere kritische Geister. Star dieses schönsten der Verbotsfilme in Folge des 11. Plenums der SED war Jutta Hoffmann in der Titelrolle. **Zu Gast: Jutta Hoffmann**
- DDR 1965
Regie: Hermann Zschoche
133 min*
- 20.00** **DAS MÄDCHEN AUS DER ACKERSTRASSE** mit Lilly Flohr, Otto Gebühr, Rosa Valetti, Reinhold Schünzel | Klassischer »Sittenfilm« aus dem Berliner Großstadtmilieu: Als ein weltfremder Professor eines Abends ein verzweifertes junges Mädchen bei sich aufnimmt, gerät er in einen verhängnisvollen Strudel aus Leidenschaft, Intrigen und Erpressung. Das Missbrauchs-drama kam zunächst ins Kino, wurde aber 1923 nachträglich wegen »entsittlichender Wirkung« verboten. Ein Schünzel-Klassiker zu dessen 125. Geburtstag. **Einführung: Evelyn Hampicke. Live-Musik: Marie-Luise Bolte**
- D 1919/20
Regie: Reinhold Schünzel
ca. 90 min*
- 22.00** **A CLOCKWORK ORANGE** (UHRWERK ORANGE) mit Malcolm McDowell, Patrick Magee, Michael Bates | Nach dem Roman von Anthony Burgess drehte Kubrick diese negative Utopie über eine gewalttätige Jugendgang in London unter ihrem sadistischen Anführer Alex. Der Film wurde gefeiert, aber auch u.a. von Pauline Kael und Susan Sonntag verdammt. Auf Anraten der Polizei zog Kubrick den Film in Großbritannien für über 25 Jahre aus dem Verkehr – ein eigentümlicher Fall von Selbst-Zensur. In Deutschland lief er in einer von Kubrick gelobten Synchronfassung von Wolfgang Staudte. **Einführung: Olaf Brill**
- GB 1970/71
Regie: Stanley Kubrick
137 min, DF*

SONNTAG, 24. NOVEMBER

Kommunales Kino Metropolis

- 14.30** **THE DEVILS** (DIE TEUFEL) mit Oliver Reed, Vanessa Redgrave, Dudley Sutton | Der exzentrische Kino-Berserker Ken Russell adaptierte Aldous Huxleys literarische Bearbeitung des Falls der Hexen von Loudon als wildes und bildgewaltiges Melodram. Wegen seiner freizügigen Abbildung der mittelalterlichen Verquickung von Sex und Religion musste der Film in verschiedenen Ländern gekürzt werden. Erst 2012 konnte das British Film Institute eine restaurierte Fassung herstellen. **Einführung: Jan Minck. In Kooperation mit Bizarre Cinema**
- GB 1970/71
Regie: Ken Russell
111 min, DF*
- 17.00** **DIE SÜNDERIN** mit Hildegard Knef, Gustav Fröhlich, Robert Meyn | Bewegendes Melodram um eine Hure mit Herz und einen todkranken Maler. Obwohl die Story während der Produktion in Bendestorf mehrfach entschärft wurde, sorgte die verständnisvolle Darstellung von Prostitution, Selbstmord und Tod auf Verlangen für große Probleme bei der FSK und provozierte heftige Kritik der Kirchen, Boykottaufrufe, Demonstrationen und Polizeiverbote.
- BRD 1950
Regie: Willi Forst
87 min*
- 19.00** **EKSTASE** mit Hedy Kiesler [Lamarr], Aribert Mog, Zvonimir Rogoz | Avantgardistisch gefilmte Dreiecks-geschichte um eine unbefriedigte Ehefrau, ihren verknöcherten Gatten und einen knackigen Bauingenieur. Trotz offenerher Nachtszenen in Prag und Wien problemlos zugelassen, in Deutschland wegen »größter Spekulation auf niedrigste Instinkte« verboten, sorgte der Skandal-film noch 1950 für Kintomulte katholischer Jugendgruppen.
- CS/AT 1932
Regie: Gustav Machatý
ca. 90 min*
- 21.15** **DAS BEIL VON WANDSBEK** mit Erwin Geschonneck, Käthe Braun, Willy A. Kleinau, Blandine Ebinger, Maly Delschaft | Nach Arnold Zweigs Exil-Roman über einen hamburgischen Schlachtermeister, der sich von den Nazis als Henker anwerben lässt. Der erste spektakuläre Zensurfall in der DDR: Weil er Mitleid mit dem Schicksal eines Mitläufers erregte, statt die Verdienste des antifaschistischen Widerstandsheraus-zustellen, wurde der Film – nach einem Wink aus Moskau – abgesetzt und erst 1981 in restaurierter Fassung wieder aufgeführt.
- DDR 1950/51
Regie: Falk Harnack
110 min*

Alle Filmvorführungen werden durch fachkundige Einführungen begleitet.



CINEFEST ENCORE

MONTAG, 25. NOVEMBER

alabama kino

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg
040 - 288 030 70
www.alabama-kino.de

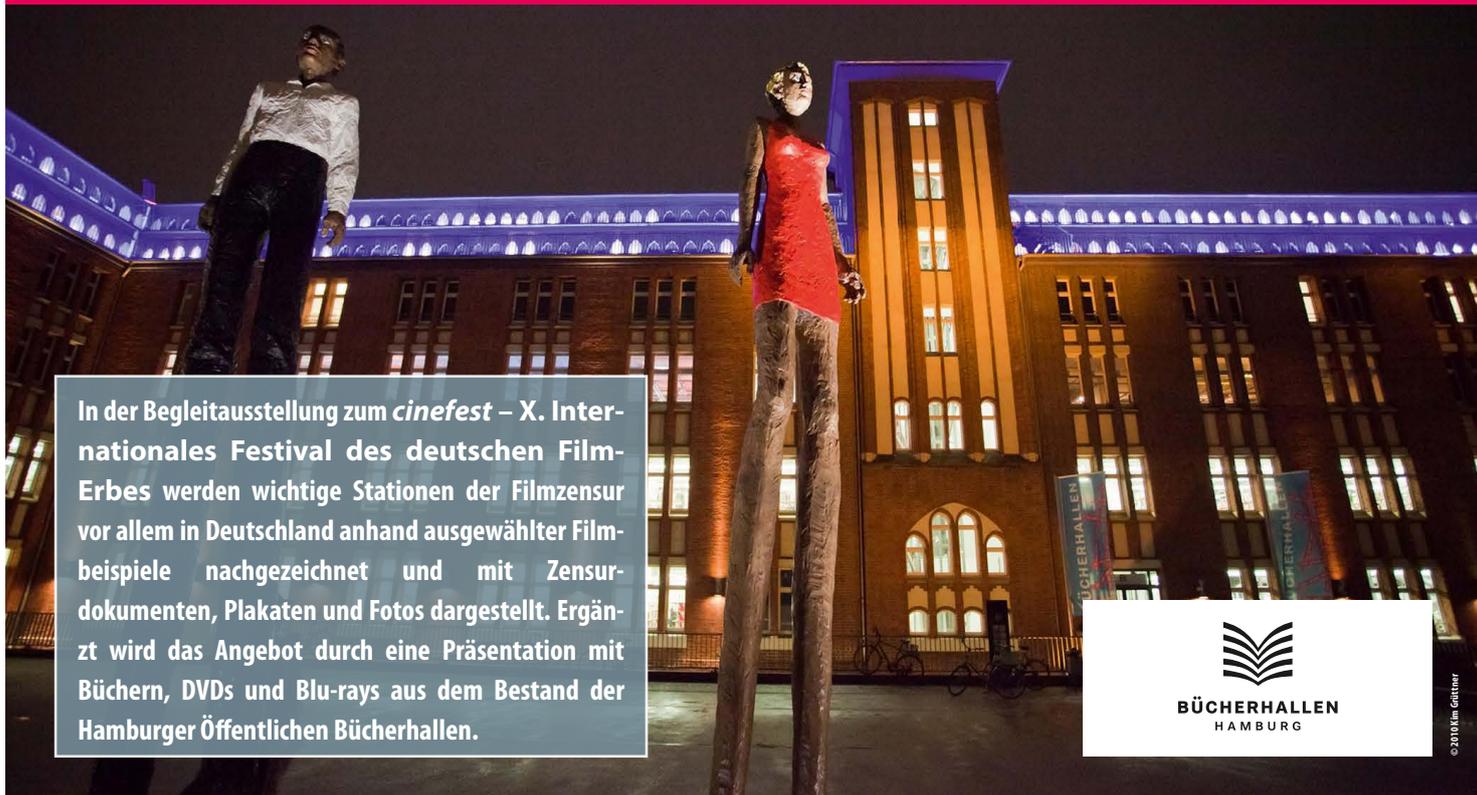


© Warner Bros.

20.30 **A CLOCKWORK ORANGE (UHRWERK ORANGE)**
GB 1970/71
Regie: Stanley Kubrick
137 min, OF

mit Malcolm McDowell, Patrick Magee, Michael Bates | Nach dem Roman von Anthony Burgess drehte Kubrick diese negative Utopie über eine gewalttätige Jugendgang in London unter ihrem sadistischen Anführer Alex. Der Film wurde gefeiert, aber auch u.a. von Pauline Kael und Susan Sonntag verdammt. Auf Anraten der Polizei zog Kubrick den Film in Großbritannien für über 25 Jahre aus dem Verkehr – ein eigentümlicher Fall von Selbst-Zensur.

BEGLEITAUSSTELLUNG 11.-30. NOVEMBER im Foyer der Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen, Hühnerposten 1 (Eingang Arno-Schmidt-Platz)



In der Begleitausstellung zum *cinifest* – X. Internationales Festival des deutschen Film-Erbes werden wichtige Stationen der Filmzensur vor allem in Deutschland anhand ausgewählter Filmbeispiele nachgezeichnet und mit Zensurdokumenten, Plakaten und Fotos dargestellt. Ergänzt wird das Angebot durch eine Präsentation mit Büchern, DVDs und Blu-rays aus dem Bestand der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen.



Cinefest wird veranstaltet von



mit



Partner



CineGraph wird gefördert durch

